

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
pr. Nummerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätesten
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 21.

Sonnabend, den 16. Februar 1884.

9. Jahrg.

Bekanntmachung.

Der 1. Termin Communalanlage ist am 11. dieses Monats fällig und innerhalb achttägiger Frist bei Vermeidung der Erinnerung ev. des Executions-Verfahrens an unsere Stadtcassen-Verwaltung abzuführen.
Der Stadtgemeinderath.
Adam, Bürgermeister.

Sächsische Nachrichten.

— Zwönitz, 14. Febr. Gestern feierte der hiesige Gewerbeverein im Saale des blauen Engel sein diesjähriges Stiftungsfest verbunden mit Concert und Ball. Concert wurde vom hiesigen Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Musikdirectors Dörr gespielt und erntete von den sämtlichen prächtig vorgetragenen Piècen besonders „Thema mit Variation“ für Violine von Veriot, gespielt von Herrn Musikdirector Dörr, und die Ouvertüre: „Weiße Dame“ von Boildieu, sehr großen Beifall.

— Infolge des auf die ersten Feiertage fallenden Pfingstfestes tritt der neue Eisenbahn-Sommerfahrplan bereits am 20. Mai in Kraft.

— Für Inhaber von Etablissements und Vereine sei daran erinnert, daß am Montage nach Lätare die geschlossene Zeit für Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbälle, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Localen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, beginnt und bis mit den 1. Osterfeiertage dauert. Maskenbälle, Kostümbälle, Rappenaende und sonstige Maskenscherze dürfen nur bis Fastnachtsdienstag, also bis mit 26. Februar stattfinden.

— Der wechselfähige Anspruch gegen den Acceptanten verjährt nach Artikel 97 der Wechselordnung in drei Jahren vom Verfalltage des Wechsels an gerechnet. Ist innerhalb dieser Verjährungsfrist ein Theilbetrag der Wechselsumme gegen den Acceptanten eingeklagt worden, so wird nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 19. December v. J. der Lauf der Verjährung der Restwechselsumme dadurch nicht berührt.

— Bekanntlich ist Ostern ein bewegliches Fest, dessen Datum von dem Monde bestimmt wird. Das Konzil von Nicäa entschied, daß Ostern stets auf den ersten Sonntag nach dem dem 21. März folgenden Vollmond fallen soll. Tritt der Vollmond am 21. März ein und dieser ist ein Sonnabend, so fällt Ostern auf den 22. März. Ostern kann nie nach dem 25. April eintreten; der 25. April ist das äußerste Datum. In unserm Jahrhundert fällt Ostern bloß ein einziges Mal auf den 25. April, nämlich 1886. Der 25. April ist Martinstag; in jenem Jahre fällt der Charfreitag auf den 23. April, St. Jürgensstag, der Frohnleichnamstag auf den Johannistag. Eine alte Prophezeiung, die Nostradamus in seinen Centurien wiederholt, lautet aber:

Wenn Jürgens (Georg, 23. April) Gott am Kreuz ausreckt,

Wenn Markus (25. April) ihn dann aufweckt,

Und Sankt Johanni (24. Juni) ihn dann wird tragen,

Dann hat die Weltstund' geschlagen.

Wer also diesen Worten Glauben schenkt, möge sich daher auf das Ende der Welt im Jahre 1886 gefaßt machen.

— Der Verwaltungsrath der Sächsischen Bank beschloß, der auf den 17. März einzuberufenden Generalversammlung für 1883 eine Dividende von 5 1/2 pCt. vorzuschlagen.

— Wie in höheren Kreisen erzählt wird, beabsichtigt Se. kgl. Hoheit Prinz Georg demnächst mit Familie zu einem längeren Aufenthalt nach Italien abzureisen, um in der buntbelebten Fremde die schmerzlichen, aber unabänderlichen Ereignisse der Heimath überwinden zu lernen.

— Aus dem Erzgebirge, 13. Febr. Die vom Erzgebirgsvereine Joachimsthal projectirte und durch Sammlung eines dazu bestimmten Fonds ermöglichte Erbauung eines massiven Aussichtthurmes auf dem höchsten Punkte des Erzgebirges, dem Keilberge, war auf 7000 Fl. veranschlagt, wird aber jedenfalls etwas mehr kosten. An dem Thurm ist seit dem vorigen Sommer fast ununterbrochen gearbeitet worden, sodaß derselbe vor Beginn der diesjährigen Reisesaison dem Verkehr übergeben werden kann. Auf dem Thurm wird ein gutes Fernglas zu finden sein; auch wird eine

Restauration mit einigen Fremdenzimmern in demselben eingebaut, damit Touristen den Sonnenaufgang auf dem Berge selbst erwarten können. Die Einweihung des Thurmes soll festlich begangen werden. Mit Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers erhält der Bau den Namen „Franz-Josephs-Aussichtsturm“. Jedenfalls erfolgt die Weihe zu Ostern.

— Die ledige Thella Kunze in Meerane, auf welche am 30. v. M. der Webergeselle Schund einen Mordanschlag verübte, ist am Sonnabend als von ihrer lebensgefährlichen Halswunde wieder vollständig geheilt aus dem Krankenhause entlassen worden.

— Aus dem oberen Vogtlande berichtet man folgende verbürgte Geschichte von der Treue des Hundes. Ein Geistlicher, Name und Ort thut nichts zur Sache, kehrte Sonntag vor acht Tagen bei einbrechender Dunkelheit in Begleitung seiner Frau und eines großen Bernhardsinerhundes von einer in G. verrichteten Amtshandlung zurück. Zu Hause angekommen, vermißten die Eheleute einen Regenschirm und „Cäsar“, den treuen Begleiter; letzterer schien spurlos verschwunden zu sein, da sich alle Nachforschungen erfolglos erwiesen. Erst am Morgen des dritten Tages wurde er von seinem Herrn eine gute Stunde von der Heimath entfernt in einer von ihm gewählten Erdvertiefung neben dem Regenschirm, den er zwei Tage und drei Nächte bewacht hatte, wohl und munter aufgefunden. Selbstverständlich gestaltete sich der Einzug des Thieres zu einem wahren Triumphzug.

— Dresden, 15. Febr. Auf einem in vergangener Nacht in Meinhold's Sälen abgehaltenen Gesellschafts-Maskenball ist das Pagenkostüm eines jungen Kaufmanns durch Cigarrenfeuer in Brand gerathen und sein Träger dabei leider nicht unbedeutend am Oberkörper verletzt worden.

— Leipzig, 14. Febr. Dem Vernehmen nach ist bei weitem der größte Theil der bei dem Postdiebstahl entwendeten Werthobjecte bereits wieder im Besitz der Postverwaltung; der muthmaßliche Thäter ist bereits festgenommen.

— Leipzig, 11. Februar. Heute Nachmittag sind die kürzlich aus einem Postwagen entwendeten Werthobjecte, mit Ausnahme des baaren Geldes und einiger Wechsel in einem Postbeutel auf einem Felde am Berliner Bahnhofe vergraben aufgefunden worden. Der Dieb ist noch nicht ermittelt. — Weiter wird gemeldet: Ueber den Urheber des Postraubs ist noch keine Aufklärung gebracht worden und die vielseitigsten Vermuthungen werden daher laut und eifrig colportirt. Heute gegen Mittag hat man nun in der Nähe des Berliner Bahnhofes den andern Briefsack mit den vermißten Werthpapieren gefunden, so daß die vermißten Effecten bis auf eine kleine Summe als wiedergefunden anzusehen sind, dagegen ist das baare Geld, welches in der Bekanntmachung nicht aufgeführt war und welches etwa 26000 Mk. betragen soll, nicht wieder geschafft worden, so daß also dem Dieb noch ein erklecklicher Gewinn verbleibt. Der verhaftete Postwagenbegleiter ist seiner Haft noch nicht entlassen worden.

— Bei dem Drahtwerke Köslau (zwischen Wunsiedel und Weissenstadt) ist von dem Burkstuhlfallen am 10. Februar ein mächtiger Vorsprung abgegangen und mit großem Getöse in's Egertal gestürzt. Stücke von mehreren hundert Centnern bedecken den Boden; aber starke Risse an dem Berge deuten darauf hin, daß noch weitere Massen sich ablösen werden. Eine Menge Neugieriger kommt alltäglich herbei, um sich das Naturergniß, das jedenfalls dadurch herbeigeführt wurde, daß die nasse Witterung sowohl die Erdschichten als die Granitmassen gelockert hat, anzusehen. Erfreulicherweise sind Häuser und Menschen durch den Felssturz nicht bedroht; doch geht ein Stück Wald zu Grunde, und die Bäume liegen an dem Ort der Verwüstung so wirr durcheinander, daß man glauben kann, ein Erbeben habe das Unheil angerichtet. Zur Abwendung des noch drohenden Nachsturzes genügt menschliche Kraft schwerlich; man muß also das Unabwendbare ruhig geschehen lassen.